

Anlage

Grundverständnis und Organisation der Suchtprophylaxe

im Landkreis Esslingen

1992 - 2005

**Landratsamt Esslingen
Beauftragte für Suchtprophylaxe / Kommunale
Suchtbeauftragte
Uhlandstraße 1
73726 Esslingen**

Organisation der Suchtvorbeugung im Landkreis Esslingen

Der Landkreis Esslingen mit seinen 44 Gemeinden und Städten und fast 500 000 Einwohnern ist der zweitgrößte Landkreis in Baden-Württemberg. Neben sechs großen Kreisstädten mit ihren städtischen Strukturen gibt es einen großen ländlichen Raum mit vielen kleinen Kommunen. Trotz geringer Arbeitslosigkeit und hohen Einkommen fällt im Vergleich zu anderen Landkreisen eine mittlere bis obere Sozialstrukturbelastung (Hilfe zum Lebensunterhalt, Alleinerziehende, u.a.) auf.

Im Landkreis gibt es über 400 Kindergärten, 230 Schulen, Hunderte von Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe und Tausende von Betrieben (darunter zahlreiche Groß- und Mittelbetriebe).

1992 wurde die Stelle der **Beauftragten für Suchtprophylaxe** im Rahmen des **Gesamtkonzeptes Baden-Württemberg** als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle und Stabsstelle im Sozialdezernat eingerichtet. Ziel ist es, möglichst alle Einrichtungen des Landkreises zu erreichen, vom Kindergarten bis zur Altenpflege, und die Gewinnung vieler engagierter Mitstreiter und Kooperationspartner (gesellschaftlicher Auftrag: „**Suchtvorbeugung geht uns alle an**“). Dazu wurde ein **Aktionskreis Suchtprophylaxe** geworben, in dem heute über 150 Einrichtungen und über 300 Personen als Multiplikatoren in einem Netzwerk zusammenarbeiten: in **Kuratorium** und **Geschäftsführung**, in **Fach- und Volunteers-Gruppen**. Grundlage ist ein gemeinsam abgestimmtes und koordiniertes Gesamtkonzept - auf der Grundlage der Expertise zur Primärprävention bzw. Prävention des Substanzmissbrauchs (IFT München) und neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Eine breite **Unterstützungs- und Angebotspalette** für die Einrichtungen im Landkreis wird kontinuierlich weiter entwickelt, nach Anfrage und Bedarf werden **spezifische Angebote und Projekte** gemeinsam entwickelt. Jährlich gehen ca. 400 Veranstaltungen vom Aktionskreis Suchtprophylaxe und den Suchtberatungsstellen aus.

Öffentlichkeitsarbeit und **Sozialsponsoring** haben einen wichtigen Stellenwert. Über Projektanträge bei Stiftungen und Ministerien und besonders über Spenden von Vereinen, Betrieben und Banken können bisher alle geplanten Maßnahmen und Projekte finanziert werden. In den letzten Jahren ist es immer wieder gelungen jährlich zwischen 40 und 50 000,- € einzuwerben. Viele der Maßnahmen werden von Kooperationspartnern unterstützt (Räume, Versand, Mitarbeit, Öffentlichkeitsmaterialien, u.a.). In den letzten 13 Jahren sind insgesamt **sieben Fachgruppen** mit Untergruppen unter Federführung der Beauftragten für Suchtprophylaxe entstanden:

- Suchtvorbeugung im Kindesalter (Kindergarten und Elternhaus),
- Suchtvorbeugung in der Schule,
- Suchtvorbeugung in der Jugendarbeit, Jugendhilfe und in den Vereinen,
- Kooperationstreffen Ess-Störungen,
- Sucht(vorbeugung) im Alter,
- Sucht(vorbeugung) und Straßenverkehr,
- Fachteam und Runder Tisch „Betriebliche Suchtprävention“

und zwei **Volunteers-Projekte**, mit bürgerschaftlich engagierte Menschen, geworben über die Presse, die sich einbringen in den Bereichen:

- Elternabende zur Suchtvorbeugung im Kindergarten und
- Öffentlichkeitsarbeit in der Suchtvorbeugung

und zwei **Peer-Projekte**, in denen junge, engagierte Leute bzw. Schüler angeleitet und ausgebildet werden, selbst in der Suchtvorbeugung („von jungen Leuten für junge Leute“) aktiv mitzuarbeiten:

- Peer Projekt in Fahrschulen und Schülmultiplikatorenprojekt.